

52 *Malvezzi 1634*, 69: „La somiglianza ha gran forza per muovere e ravvivare nella imaginativa anche que' fantasmi che eran quasi morti.“ *David 1638*, 99: „Die Gleichheit hat eine grosse Krafft zubewegen/ auch die Einbildungen/ da es auch/ nur verstorbene Fantaseyen wieder lebendig zu machen.“ *David 1643*, 57: „in der einbildung auch dergleichen fantaseyen zu erwecken“. – Vgl. Anm. 18. *Dasypodius*, 317r: „Fantasey. Phantasiæ, arum“ u. 175v: „Phantasiæ, Vorbildunge des gemüths/ einbildungge“; *Roth Fremdwb.*, 338: „Phantasei, Einbildung/ won geduncken [...]“.

53 *Malvezzi 1634*, 69: „Il tempo è inimico di tutte le cose. Dove non arriva a distruggere la grandezza, distrugge la meraviglia, perché forma l'abito. L'abito facilita gli atti“; *David 1638*, 99f.: „Die Zeit/ so allen dingen Feind/ [...] weilen sie den dingen gewohnheits-gestalt gibt. Diese verringert die Thaten“; *David 1643*, 57f.: „Die Zeit ist eine feindin aller dinge [...] / dan sie die fertigkeit zuwege bringet. Die *fertigkeit oder gewohnheit *Habitus machet alles thun leichte“. – Vgl. *Malvezzi 1634*, 57: „un abito dal quale nasce la sazieta“; *David 1638*, 71: „ein lang anzugige Gewohnheit/ darauß entspringet ein sättigkeitsekel“; *David 1643*, 44: „eine solche *fertigkeit/ daraus eine ersättigung entsethet *Abito, Habitus“. – Vgl. *Vocabolario della Crusca 1623*, 7 s.v. abito: „Per qualità acquistata, per frequente uso d'operazioni, che difficilmente si può rimuovere dal suo soggetto. Lat. habitus.“ *Kramer dt.-it.*, 361 s.v. Fertigkeit: „prontezza, Destrezza, Attitudine, Lestezza, Habito fatto, Prestezza, Pratica &c.“; *Stieler*, 406 s.v. Fertigkeit: „habilitas, habitus, promittudo, solertia, vivacitas“; *Aler I*, 643 s.v. Gewohnheit: „Assuetudo, consuetudo [...]; mos [...]; habitus, usus, ritus [...]; institutum [...]; institutio [...]; disciplina [...]; via pervulgata.“ *DW III*, 1553f.; als lat. habitus übersetzt. Vgl. *Frisius*, 621 s.v. Habitus: „Weyß vnnd bärnd/ anmutung/ gestalt/ glidmaß// Leibs gestalt eines menschen“; *Roth Fremdwb.*, 315 s.v. Habit: „Kleydung/ weiß vnd geberdt/ gstal/ zucht/ glidmaß“; *Fnhd. Wb.* VII, 826 s.v. Habit 1: „Haltung, Habitus; Gewohnheit; Art des Auftretens“; *Dt. Fremdwb. (1913) I*, 261 (Veit Ludwig v. Seckendorff [FG 615] „in eine Gewohnheit oder habitum der Sünden fallen“).

54 *Malvezzi 1634*, 73: „Gli uomini ne' loro desiderii si vestono in così fatto modo del proprio interesse, che si danno a credere che ogn'uno che gli conosce vi abbia a cooperare“; *David 1638*, 108: „Die Menschen in jhren eigenen Begierden/ bemänteln sich mit eigenem Nutzen“; *David 1643*, 62: „Es bekleiden sich die Menschen [...] mit ihrem *eigenen nutzen oder gewin *Del proprio interesse, Interesse, ist eigennutz/ angelegenheit/ gewin/ vortheil/ zuzeiten bedeuëtet es auch nachtheil und schaden“. – *Kramer dt.-it. I (1724)*, 277 s.v. Eigennutz: „Proprio utile, Proprio interesse“; *Stieler*, 1355 s.v. Eigennutz u. Sondernutz „commodum domesticum, utilitas sua, vulgo proprium interesse, privata utilitas.“ *Dt. Interesse* (vgl. *DW IV.2*, 2147f.) im früheren Sinne von Zins, (Gewinn-, Verlust-)Chance aus Ersatzpflicht (*Götze*, 128; *Diefenbach: Glossarium*, 304 „schaden“) oder Nutzen, Vorteil [*Dt. Fremdwb. (1913) I*, 302], bei *Aler I*, 1166 auch umfassender als „Compendium, commodum, lucrum [...]; utilitas“. Vgl. *Etymolog. Wb. (Pfeifer)*, 587; *Fnhd. Wb.* VIII, 171. Kalcheim meint Eigennutz u.ä.; vgl. *Roth Fremdwb.*, 319f.: „Interesse/ Vnterschleipff. Ein vortheyl [...] man spricht: Er hat jms zu einem Interesse vorbehalten/ das ist/ zu einem eignen besondern genieß.“ Vgl. *Malvezzi 1634*, 114f.: „Ha tanta forza l'interesse nelle operazioni degli uomini, che è stimata debolezza il fidarsi di uno, l'interesse del quale porti il tradire.“ *David 1638*, 231: „Eigen Anliegenheit hat so viel Kräfte in Menschlichem thun/ daß es für eine Schwachsinnigkeit gehaltē wird/ einem zutrawen/ dessen mit vnter seyn etwa ein Verrätherey mit sich bringen möchte.“ *David 1643*, 121f.: „Es hat der eigene vortheil/ oder eigen nutz in der menschen thun eine solche macht/ daß es für eine grosse schwachsinnigkeit gehalten wird/ sich auf einen zu verlassen/ dessen vortheil eine verrätherey mit sich treget.“

55 *Malvezzi 1634*, 74: „Colui che è in collera [...] lo credereï impazzito, se non fosse che gli è rimasto solamente tanto discorso quanto è bastante a rendere l'opere sue degne di gastigo“; *David 1638*, 112: „Ja ich glaube auch wol/ daß er gantz nährisch worden/